

## Risikogewichtete Aktiva

# Prüfungssicherheit und Kostenersparnis

Mit der Kontrolle und Optimierung der risikogewichteten Aktiva (RWA) bietet sich für die Volksbank Konstanz die Möglichkeit, sowohl die Gesamtkennziffer zu verbessern als auch Kostensenkungen zu erreichen.

**Evelyn Fluck und Stephan Kläßen**

**Z**war ist die Optimierung der RWA kein neues Thema, jedoch war das Projekt für die Volksbank aufgrund der möglichen Kosteneinsparung besonders interessant. Basel III und die daraus resultierende Capital Requirements Regulation (CRR) sind hier seit Anfang 2014 verpflichtend anzuwenden.

Ein wesentlicher Aspekt der CRR, die in weiten Teilen die Solvabilitätsverordnung (SolV) ersetzt, ist unter anderem die Erhöhung der Eigenmittelanforderungen. Die Eigenmittelanforderungen steigen von heute 8 Prozent aufgrund neuer Kapitalerhaltungspuffer, antizyklischer

Kapitalpuffer und Kapitalpuffer für systemrelevante Banken auf 13 bis 18 Prozent im Jahr 2019 (siehe Abbildung 1). Die Volksbank Konstanz ist hier mit einer Gesamtkennziffer von rund 15 Prozent im Jahr 2013 gut aufgestellt. Jedoch setzen die Anforderungen gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase auch sie unter Druck.

Ziele im Projekt „Kontrolle und Optimierung der RWA“ waren, Transparenz über die Neuerungen der CRR zu schaffen, die Prüfungssicherheit bezüglich der CRR zu erhöhen, aktiv Prüfungsfeststellungen zu verhindern und Kosten durch Optimierung der RWA zu senken.

Die CRR ist neben den fachlichen Herausforderungen und dem resultierenden Anpassungs- und Optimierungsbedarf ein guter Auslöser, sich aktiv mit dem Thema Datenqualität und den Prozessen in der Marktfolge zu beschäftigen. Im Rahmen von Prüfungen wird die CRR in Zukunft mit Sicher-

heit deutlich stärker im Fokus stehen.

## **Forderungsklassen**

Im Vergleich zur SolV gibt es in der CRR bei den Forderungsklassen nur geringfügige Änderungen. Die Forderungsklassen „Risikopositionen gegenüber Instituten/Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung“ und „Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen“ wurden hinzugefügt.

Die Namen einiger Forderungsklassen wurden verändert sowie Risikogewichte angepasst oder neu hinzugefügt. Wie bei den meisten Banken waren bei der Volksbank Konstanz die Forderungsklassen „Risikopositionen aus dem Mengengeschäft“, „Durch Immobilien besicherte Risikopositionen“ und „Risikopositionen gegenüber Unternehmen“ die relevantesten (siehe Abbildung 2).

Zwischen den einzelnen Forderungsklassen kann es bei einem Kredit mit Sicherheiten zu

*Evelyn Fluck ist Bereichsleiterin Unternehmenssteuerung bei der Volksbank eG, Konstanz. Sie leitete das Projekt „Kontrolle und Optimierung der RWA“.*

*E-Mail: evelyn.fluck@vobakn.de*

*Stephan Kläßen ist Partner der cp consultingpartner AG, Köln.*

*E-Mail: stephan.klassen@consultingpartner.de*

**Abb. 1:** Überblick über die Veränderung der Eigenmittelanforderungen zwischen SolvV und CRR

	2013 (SolvV)	2019 (CRR)
Systemrisikopuffer und/oder Kapitalpuffer für G-SRI/A-SRI	0%	5,00%
antizyklischer Kapitalpuffer	0%	2,50%
Kapitalerhaltungspuffer	0%	2,50%
Ergänzungskapital	4%	2,00%
zusätzliches Kernkapital	2%	1,50%
hartes Kernkapital	2%	4,50%

Wechselwirkungen kommen, die die Kontrolle der RWA komplex machen. Für die Volksbank Konstanz existierten aufgrund der Komplexität bisher keine sinnvollen Auswertungs- und Analyse-möglichkeiten auf Konto- oder Kundenebene. Hierfür wurde durch cp consultingpartner ein Excel-Tool entwickelt, das eine systematische Analyse der Zusammenhänge zwischen den Forderungsklassen ermöglicht.

### Meldelogik

Die RWA ergeben sich aus dem risikogewichteten Positionsbetrag, der sich wiederum aus der Multiplikation des Forderungswerts und dem jeweiligen Risikogewicht errechnet. Bei bilanziellen Positionen handelt es sich beim Forderungswert um den Buchwert und bei außerbilanziellen Positionen um das Produkt aus Nominalwert und Risikokategorie.

Der COREP-Meldebogen besteht aus den Spalten 10 bis 240 (siehe Abbildung 3 auf Seite 70): In der Spalte 10 steht immer die ursprüngliche Risikoposition, also die noch bestehende Gesamtzusage. Von diesem Betrag werden die Beiträge zum Ausfallfonds (Spalte 20), Wertberichtigungen und Rückstellungen (Spalte 30), die Kreditrisikominderungstechniken (Spalte 50 bis 80), die Abflüsse (Spalte 100 bis 140), die außerbilanziellen Posten (Spalte

160 bis 190), das Gegenparteiausfallrisiko sowie der KMU-Faktor abgezogen und es ergibt sich in der Spalte 220 der risikogewichtete Positionsbetrag.

Um die Meldelogik zu verdeutlichen, kann als Beispiel ein Kredit in Höhe von 500.000 Euro für ein Unternehmen mit einem Umsatz von 50,1 Millionen Euro und einer Gesamtinanspruchnahme von 1,2 Millionen Euro betrachtet werden, bei dem noch 100.000 Euro für eine befristete, offene Zusage über ein Jahr und Sicherheiten in Form einer Lebensversicherung in Höhe von 100.000 Euro und eines Bausparvertrags von 50.000 Euro bestehen.

Der Kredit wird in der Forderungsklasse „Unternehmen“ mit 500.000 Euro eingebucht und anschließend werden die Sicherheiten zuzüglich 50 Prozent der offenen Zusage abgezogen. Die noch verbleibenden 300.000 Euro

werden mit einem Risikogewicht von 100 Prozent gemeldet. Zusätzlich wird in der Forderungsklasse „Unternehmen“ ein Zufluss mit einem Risikogewicht von 20 Prozent aufgrund des Ratings des Lebensversicherers eingebucht und mit 20.000 Euro gemeldet. Dem abgezogenen Bausparvertrag wird die Forderungsklasse „Risikopositionen gegenüber Instituten“ mit einem Risikogewicht von 0 Prozent zugewiesen, da es sich um eine Risikoposition mit dem Charakter eines Finanzinstituts handelt. Der KMU-Faktor kommt hier nicht zum Tragen.

Insgesamt wurden für den Kredit risikogewichtete Aktiva in Höhe von 320.000 Euro gemeldet, für die 25.600 Euro Eigenmittel zu hinterlegen sind. Insbesondere durch die Schaffung von fachlicher Transparenz konnte hier in den Workshops das Wis-

**Abb. 2:** Überblick über die risikogewichteten KSA-Positionswerte der Volksbank eG, Konstanz zum Stichtag 31.03.2014

	31.03.2014
Mengengeschäft	26%
Unternehmen	25%
durch Immobilien besicherte Positionen	24%
Anteile an OGAs	13%
Beteiligungen	4%
ausgefallene Positionen	3%
sonstige Forderungsklassen	4%

**Abb. 3:** Beispiel für die Meldelogik der CRR

Spalte		100%	70%	20%
10	URSPRÜNGLICHE RISIKOPOSITION	500.000	0	0
30	AUSFALLFONDS	0	0	0
40	RISIKOPOSITION ABZÜGLICH WERTBER.U. RÜCKSTELL.	500.000	0	0
	TECHNIKEN ZUR KRM			
50	(-) GARANTIE	-50.000	0	0
60	(-) KREDITDERIVATE	0	0	0
70	(-) FINANZSICHERHEITEN:	0	0	0
80	(-) ANDERE FORMEN DER BESICHERUNG	-100.000	0	0
90	(-) ABFLÜSSE INSGESAMT	-150.000	0	0
100	ZUFLÜSSE INSGESAMT (+)	0	0	100.000
120	VOLATILITÄTSANPASSUNG	0	0	0
130	(-) FINANZSICHERHEITEN: (Cvam)	0	0	0
140	DAVON: VOLA- U. LAUFZEITANPASSUNGEN	0	0	0
150	VOLLSTÄNDIG ANGEPAßTER RISIKOPOSITIONSWERT (E*)	350.000	0	100.000
	ANGEPAßTE RISIKOPOSITION AUSSERBILANZIELLER POSTEN			
160	Abschlag von 0%	0	0	0
170	Abschlag von 20%	0	0	0
180	Abschlag von 50%	-50.000	0	0
190	Abschlag von 100%	0	0	0
200	RISIKOPOSITIONSWERT	300.000	0	100.000
210	DAVON: GPA-RISIKO	0	0	0
215	RISIKOGEWICHTETER POSITIONSBETRAG VOR KMU	300.000	0	100.000
219	Abzug für SME	0	0	0
220	RISIKOGEWICHTETER POSITIONSBETRAG NACH KMU	300.000	0	20.000
230	DAVON: BONITÄTSBEURTEILUNG ECAI	0	0	0
240	DAVON: VON EINEM STAAT ABGELEITETES RATING	0	0	0
	EIGENMITTELANFORDERUNGEN	24.000	0	1.600

sen erhöht und die Prüfungssicherheit in Bezug auf die CRR weiter gesteigert werden.

### **Identifizierte Optimierungspotenziale**

Bei der Volksbank Konstanz bestanden die größten Optimierungspotenziale in den drei großen Forderungsklassen „Unternehmen“, „Durch Immobilien besichert“ sowie „Mengengeschäft“. Zusätzlich sollte die Datenqualität erhöht und der Prozess der Sicherheitenerfassung stärker standardisiert werden. Etliche Migrationen und laufende Erweiterungen der rele-

vanten Felder forderten dies grundsätzlich und permanent.

Bestimmte Kombinationen von Feldern bei der Sicherheitenverschlüsselung führen zu einer automatisierten Vergabe der Kennung „Keine Anrechnung“. Aufgrund der Komplexität und der nur teilweise möglichen Prozessstandardisierung ist dies nicht komplett auszuschließen. Eine regelmäßige, excelbasierte Kontrolle kann helfen, meldefähige Sicherheiten, die aufgrund von qualitativen Merkmalen aus dem Raster gefallen sind, nachträglich zu erfassen und fehlerhafte Prozesse offenzulegen. Bei der Volks-

bank Konstanz konnten mithilfe gezielter Einzelfallprüfungen meldefähige Sicherheiten mit einem Volumen von 31 Millionen Euro identifiziert werden, bei denen RWA in Höhe von 40 bis 50 Prozent eingespart werden können. Dies entspricht einem RWA-Optimierungspotenzial von 13,5 Millionen Euro.

Weiteres Einsparpotenzial bei den Sicherheiten ergab sich aus den Ratings. Die Kreditrisikominderung bei Lebensversicherungen kann in Abhängigkeit des Ratings des Versicherers vorgenommen werden – bedingt allerdings eine manuelle Verwaltung

und Überwachung. Bei fremden Lebensversicherungen wurde dieses Potenzial durch Strukturierung der Institutskundennummern und Pflege der Ratings voll gehoben. Bei den verbundeigenen wurde darauf verzichtet, da dies nur über manuelle Vermögenswerte möglich gewesen wäre, nicht über die automatisch versorgten. Hier fiel die Entscheidung zugunsten einer automatischen Versorgung, somit zugunsten aktueller Rückkaufswerte, zulasten einer höheren Risikominderung. Bei der Volksbank Konstanz konnte so für Sicherheiten im Wert von 2 Millionen Euro das Risikogewicht um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Auch der KMU-Faktor bot bei der Volksbank Konstanz ein Einsparpotenzial in Höhe von etwa 24 Prozent. Dieser kann genutzt

werden, wenn eine Risikoposition in den Forderungsklassen „Unternehmen“, „Mengengeschäft“ oder „Durch Immobilien besichert“ eingruppiert wurde, die Gesamtinanspruchnahme 1 oder 1,5 Millionen Euro nicht überschreitet, der Umsatz des Unternehmens unter 50 Millionen Euro liegt und dieser in agreeBAP entsprechend hinterlegt ist. Dies war bei vielen kleineren Unternehmen, Freiberuflern und wirtschaftlich Selbstständigen nicht gegeben und es bestand ein Potenzial von nichtgepflegten Umsätzen in Höhe von 20 Millionen Euro. Priorisiert anhand der Größe des Engagements wurden die Umsätze entsprechend den Unterlagen aus dem Kreditantrag nachgepflegt. Hier bestand immer ein Trade-off zwischen Erhebungsaufwand und Nutzen, insbesondere wenn Nach-

forschungen oder Anforderungen von neuen Unterlagen erforderlich waren.

Durch Standardisierung und Erläuterung der Folgen für die Volksbank Konstanz konnte nach und nach bei Zusagen und Garantien die Laufzeit auf unter ein Jahr limitiert oder als „bis auf weiteres“ klassifiziert werden. Hier konnten Zusagen und Garantien im Wert von 16,4 Millionen Euro identifiziert und die RWA im Schnitt um 30 bis 50 Prozent reduziert werden.

Zusätzlich bietet auch die Zuordnung zu den Forderungsklassen Potenzial, um die RWA zu reduzieren. Ob eine Risikoposition im „Mengengeschäft“, in „Unternehmen“ oder in „Durch Immobilien besichert“ eingeordnet wird, verändert die Risikogewichte deutlich. Hierfür spielt wiederum



## Ihnen fehlt ein Teil zum Ganzen?

Ihre Stellenanzeige in der BankInformation –  
jeden Monat bundesweit fast 100.000 Kontakte.



[www.bankinformation.de](http://www.bankinformation.de) ▶ Mediadaten  
Telefon: (02 28) 9 14 49-70  
E-Mail: [AnzeigenMarketing@center-werbung.de](mailto:AnzeigenMarketing@center-werbung.de)

Ein Excel-Tool analysiert Zusammenhänge zwischen den Forderungsklassen

die Datenqualität in Form von gepflegten Umsätzen, der Rechtsform oder durch gemeldete Sicherheiten eine entscheidende Rolle. Auch bei Spezialfinanzierungen, wie etwa Immo-Meta-Reverse-Finanzierungen, gibt es bei der Volksbank Konstanz Optimierungsmöglichkeiten in Höhe von 10 Millionen Euro, da diese Spezialfinanzierungen als Realkredite anrechenbar sind und somit anstatt in die Forderungsklasse „Unternehmen“ mit 100 Prozent als gewerbliche Immobilien mit 50 Prozent gemeldet werden können.

Da für die Forderungsklasse „Unternehmen“ keine Kriterien für die Zuordnung existieren, wird diese Klasse als „Auffangklasse“ genutzt und es werden hier alle nicht zuordenbaren Risikopositionen einsortiert. Ein deutlich erhöhtes Volumen in der Forderungsklasse „Unternehmen“, das nicht durch das Geschäftsmodell oder die Kundenstruktur erklärbar ist, spricht

somit für Optimierungspotenziale bei der Zuordnung und bei der Datenqualität.

Bei einer von cp consulting-partner durchgeführten Studie wurden die Offenlegungsberichte von 340 Volksbanken und Raiffeisenbanken mit einer Bilanzsumme über 500 Millionen Euro analysiert. Bei der Forderungsklasse „Unternehmen“ lag der Anteilswert im Quantil (25 bis 75 Prozent) an den gesamten risikogewichteten Aktiva zwischen 21 und 36 Prozent.

Um die Datenqualität zu erhöhen, kommt den Prozessen zur Erfassung von Krediten und Sicherheiten in der Marktfolge enorme Bedeutung zu. Durch Reduktion von Freiheitsgraden, Definition von Standards sowie die Schaffung eines Bewusstseins für den effizienten Einsatz von RWA und Eigenmitteln konnte die Volksbank Konstanz eine noch höhere Datenqualität erreichen und für die Zukunft sichern.

### **Projektziele wurden erreicht**

Durch das Projekt „Kontrolle und Optimierung der RWA“ konnten die risikogewichtete Aktiva um 5 Prozent reduziert und eine Einsparung bei dem Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von 35.000 Euro p.a. erreicht werden. Zusätzlich wurden die weiteren Projektziele – Transparenz über die Neuerungen der CRR zu schaffen, die Prüfungssicherheit bezüglich der CRR zu erhöhen und aktiv Prüfungsfeststellungen zu verhindern – voll erfüllt.

Gerade die Zusammenhänge zwischen den Forderungsklassen sind nun transparent und durch die Volksbank Konstanz selbstständig überprüfbar. Es wurde ein jährlicher Prozess zur Überprüfung der Sicherheiten, der Ratings und der Datenqualität angestoßen, um auch in Zukunft einen effizienten Umgang mit der Ressource Eigenmittel sicherzustellen.



## Kundenmagazin mobil

Bonus – das Magazin für Privatkunden – macht die Nähe und Verbundenheit der Volksbanken und Raiffeisenbanken zu den Menschen in ihrer Region erfahr- und lesbar. Lebendig, auf Augenhöhe und gespickt mit vielen vertrieblischen Impulsen präsentiert sich das Magazin als Ratgeber für Ihre Kunden und als optimale inhaltliche Ergänzung der BVR-Marketingthemen.

### Jetzt in der Online-Banking-App der Fiducia & GAD IT AG

- ✓ Erreichen Sie neue Zielgruppen!
- ✓ Bieten Sie Ihren Kunden einen zusätzlichen Nutzen!
- Die BONUS exklusiv für das iPad.



Weitere Informationen finden Sie in [www.genobuy.de](http://www.genobuy.de) ▶ Themen und Lösungen ▶ Erfolgsfaktor Kundenzeitschriften

**DG** VERLAG

 Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

[www.dgverlag.de](http://www.dgverlag.de) • [www.genobuy.de](http://www.genobuy.de)